

### „Wohlgenuß für Ohren, Seele und Herz“ beim Konzert mit Frieder Gutscher

Zu einem Konzertabend mit dem Liedermacher Frieder Gutscher hatte der CVJM Calmbach am Samstagabend in das Evangelische Gemeindehaus eingeladen. Bereits vor sieben Jahren gastierte der pensionierte Realschullehrer aus Lindau in Calmbach, dieses Mal im gut besuchten und herbstlich-bunt dekorierten Saal unter dem Motto „Dass du da bist“. Werner Manchen, Leiter des Jugendcafés des CVJM, ging in seiner Begrüßung auf die Mehrdeutigkeit dieses Satzes ein, der als Frage, als Verwunderung oder als Zusage verstanden werden könne. Letzteres wurde in den dargebotenen Liedern deutlich.

Für den überzeugten Christen Gutscher ist der „lebendige Gott“ präsent und kann im gegenseitigen Vertrauen positiv in unser Leben hineinwirken. Überhaupt zog sich das Thema „Vertrauen“ wie ein roter Faden durch seine Texte und sprach die Zuhörer aus verschiedenen Perspektiven und Lebenslagen in ihrer Beziehung zu sich selbst, zu ihrem Nächsten und zu Gott an. Manchen forderte eingangs die Zuhörer auf, sich ganz bequem zurückzulehnen und dem „Wohlgenuß für Ohren, Seele und Herz“ zu lauschen. Diese stimmten aber auch immer wieder ein in die Refrains der Lieder, welche zum Teil auf einem Blatt ausgedruckt zur Verfügung standen. Gesanglich unterstützt wurde Gutscher dabei von seiner Frau Christine, die sich dann zu ihm vor die Bühne stellte. Mit dem Spiel auf seiner Gitarre unterstrich der 65-Jährige die Textbotschaften und zauberte – auch mit schönen instrumentalen Zwischenspielen – die passenden Stimmungsbilder, mal zart gezupft, mal



Immer wieder stimmten die Zuhörer im Saal des Gemeindehauses in die Lieder von Frieder Gutscher mit ein, die auf einem ausgelegten Blatt abgedruckt waren, und bei denen er auch von seiner Frau Christine unterstützt wurde.

kräftig angeschlagen. Er habe „kein festes Programm“ für seine Liederabende, lasse sich vielmehr auf die jeweilige Situation, das Vertrauen und den Austausch mit Gott ein und nehme die daraus entstehenden Impulse auf, meinte Gutscher zu seinem Auftritt, dessen Spendeneinnahmen er vollständig einer Klinik in Vanga im afrikanischen Kongo zur Verfügung stellte.

In Liedern wie „Aber eins“, das von Wundern handelt, „Breite deine Schwingen aus“, „Lass das Vertrauen des Herzens aller Dinge Anfang sein“ oder „Oh du unendliche Liebe“ verarbeitet Gutscher Kindheits-erlebnisse, Metaphern aus der Bibel und persönliche Begegnungen mit Menschen, die mit ihrer besonderen Lebenssituation und mit Veränderungen konfrontiert werden und bringt dabei Gottes heilsames Wirken ins Spiel. Der Rap-ähnliche Song „Du darfst sein“ bringt Aspekte aus seiner Tätigkeit in einer Therapiegruppe mit jungen Menschen zur Sprache. Seine Frau Christine erzählte davon, wie sie eines Tages nicht weiterwusste, ihr die Worte zum Beten fehlten und sie zur Gitarre griff, um das Lied „Ich will mit dir sein“ anzustimmen, welches die beiden dann zusammen mit den Gästen sangen. So gaben die beiden auch immer wieder Einblicke in ihr Seelenleben. Zwischendurch verlas Gutscher zwei anregende Geschichten, vom Mann, der sich einen neuen Anzug kaufte und sich dafür verbiegen musste, sowie vom Gespräch zwischen Zwillingen im Mutterleib kurz vor der Geburt. Zudem demonstrierte er seine musikalische Vielseitigkeit auf Flöte und Geige, letzteres als Ausflug in die Irish-Folk-Musik mit einem melodios-lyrischen und einem rhythmisch-tänzerischen Stück. Mit dem „Abendlied“ und dem „Dona Nobis Pacem“ sowie „Hüte das Glück“ als Zugabe verabschiedete sich der sympathische Liedermacher nach zwei Stunden vom begeisterten Publikum. Noch einmal zu hören waren Frieder Gutscher und seine Frau Christine im Rahmen des Elf-Uhr-Gottesdienstes am Sonntag im Evangelischen Gemeindehaus.

Karin Ferenbach



Solo an der Gitarre und zusammen mit seiner Frau Christine präsentierte Frieder Gutscher im Evangelischen Gemeindehaus Calmbach eine große Bandbreite seiner Lieder.